



sich durch die Anziehungskraft in große Massen angehäuft haben; oder, daß Weltkörper aus den Theilen einer zerstückten weit größern Masse *) sind gebildet worden, welche Zertheilung vielleicht durch irgend einen Stoß von aussen, oder durch eine Explosion von innen könnte bewirkt seyn. Nun mag von diesen Hypothesen die richtigere seyn, welche da wolle, so ist es nicht unwahrscheinlich, oder wenigstens der Natur nicht widersprechend, wenn man annimmt, daß sehr viele dergleichen materielle Theile entweder wegen zu großer Entfernung, oder weil es eine ihnen mitgetheilte stärkere Bewegung nach einer andern Richtung verhindert hat, sich mit keiner zu einem Weltkörper sich anhäufenden größern Masse vereinigt haben; sondern einzeln übrig geblieben sind, und durch Anziehung, oder durch irgend einen erhaltenen Stoß getrieben, ihre Bewegung durch den unendlichen Weltraum fortsetzen, bis sie etwa einmal einem Weltkörper so nahe kommen, daß sie, von dessen Anziehung ergriffen, darauf niederfallen, und Erscheinungen, wie in gegenwärtiger Abhandlung erwähnt worden sind, verursachen.

Es ist merkwürdig, daß Eisen der Hauptbestandtheil der bisher gefundenen Massen ist, da man dasselbe nicht nur fast überall auf der Oberfläche unserer Erde, selbst als Bestandtheil vieler Wesen aus dem Pflanzen- und Thierreiche antrifft, sondern auch die magnetischen Erscheinungen

*) Sollte dieses wahr seyn, so sind vielleicht die sogenannten planetarischen Nebelsterne, die bey starkn Vergrößerungen sich nicht wie andere Fixsterne als ein leuchtender Punkt, sondern, ungeachtet ihres weit schwächern Lichtes, als eine wirklich meßbare Scheibe zeigen, solche zu künftigen-Bildungen von Weltkörpern bestimmte ungeheure Magazine von Materie.